

### Arbeitsblatt 3 - Hilfsfragen für ältere SchülerInnen

Diese Fragen können eine Hilfe sein, das Gleichnis zu erschließen

Beide Söhne setzen sich von Gott (vom Vater) ab:

- Der Jüngere Sohn, in dem er den Vater verlässt (ihn vergisst, nichts mehr von ihm erwartet und nichts mehr von ihm will):
  - o Was ist typisch für den modernen Menschen?
  - o Kennst du andere Weisen, wie der Mensch den Vater (Gott) verlässt?
- Der ältere Sohn, verlässt den Vater, indem er vergisst, wie schön es beim Vater ist.
  - o Wie passiert so etwas?
  - o Beschreibe dies in einer „Rolle“ im neu zu schreibenden Gleichnis.
- Welchem der beiden Söhne würdest du dich an die Seite stellen?
- Oder wolltest du einen weiteren Sohn / eine weitere Tochter einführen, um deinen Standpunkt dem Vater gegenüber zu verdeutlichen?

Wenn Jesus heute als Mensch wiederkäme:

- Wie würde Er das Gleichnis erzählen? Erzähle du es.
- Bedenke dabei:
  - o welche Bedeutung Gott im heutigen Leben des Menschen spielt?
  - o Wann fragt er nach ihm?
  - o Was ist dem Menschen von heute das Wichtigste?
- Welche Gottesvorstellung siehst du beim modernen Mensch?
  - o Wie verortest du das im Gleichnis? Mit / in welchen Personen?
  - o Lass deine eigenen Vorstellungen einfließen. (Vater / Macht / Geheimnis...)

Worin im Gleichnis siehst du die Barmherzigkeit des Vaters am meisten auf den Punkt gebracht?

Wie willst du das einem heutigen Menschen verdeutlichen?

Was löst dieses Bild vom barmherzigen Vater in dir aus?

- Beziehe den Gedanken mit ein, dass wir einen Vater (Gott) haben, der sehnsüchtig auf uns wartet? (der Vater geht ihm entgegen, sah ihn von ferne)

Eine Anregung zur Umsetzung können folgende Texte sein:

Schaue nun auf Kafka, Andre Gide, Rilke, wie sie das Problem des verlorenen Sohnes umgesetzt haben.

Ein etwas leichter Zugang sind die Liedtexte.